

# Altes Testament

---

## **Genesis 6,2: Wer waren die Gottessöhne?**

Von wem sprach der Autor als er von den Gottessöhnen sprach in Genesis 6,2? Dazu gibt es drei Interpretationen:

**Erstens**, das waren himmlische Wesen, Engel (Hiob 1,6; 2,1). Das glaubte jedenfalls der jüdische Schreiber Enoch, der sein Apokryphenwerk 200 Jahre vor Christus verfasste. Diese göttlichen Wesen seien auf die Erde gekommen in Menschengestalt und liessen sich mit den schönen Töchtern der Menschen ein. Diese wurden schwanger und gebaren Kinder. Diese Mischwesen waren von grosser Boshaftigkeit, die sogenannten Riesen (Nephilim) auf Erden.

Eine solche Ansicht sollte völlig zurückgewiesen werden. Jesus sagte (Mt. 22,30): *„Denn in der Auferstehung heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern wie Engel im Himmel sind sie.“* Jesus betonte, dass die Menschen in der Auferstehung wie Engel sein werden, das heisst göttliche Wesen, die weder heiraten noch Ehen führen werden. Menschen (nicht Engel) heirateten und wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging (Mt. 24,38). Gemäss Doktor Lukas sagte Jesus zusätzlich, dass die Menschen, die einmal an der Auferstehung der Toten teilnehmen werden, nicht mehr sterben werden, weil sie Engeln gleich sind (Lk. 20,35-36). Wenn also Engel nicht sterben und die Gottessöhne, die schönen Töchter heirateten alle in der Flut umkamen (zusammen mit ihren Nachkommen), so können diese Söhne keine himmlischen Wesen gewesen sein.

Zudem war die Sintflut ein Gericht Gottes, das über die sündhafte Welt kam. Dieses Gericht kam nicht, weil Engel gesündigt hatten, sondern weil *„die Bosheit des Menschen gross war auf Erden“* (Gn. 6,5). Gottes Zorn war durch die Sintflut nicht gegen Engel oder Halbengelwesen gerichtet. Der Herr war vielmehr entschlossen den Menschen, den er geschaffen hatte vom Erdboden zu vertilgen. Der irdische Mensch war also der Schuldige.

**Zweitens**, eine weitere Interpretation ist, dass die Gottessöhne mächtig waren, Herrscher, die sahen, dass die Töchter der Menschen schön waren. Sie wählten einige aus für ihre Harems. Rabbinische Gelehrte bevorzugten diese Interpretation. Die Vorstellung war typisch heidnisch, dass göttliche Wesen auf diese Erde kamen, um mit irdischen Frauen sexuelle Beziehungen einzugehen.

In der antiken Welt wurden Herrscher als Götter bezeichnet (Psalm 82). Diese Götter hatten grosse Macht und waren das höchste Gericht für die Stadtbewohner. Sie wurden *„Söhne des Höchsten“* genannt (Ps. 82,6), aber sie waren sicher keiner Götter oder göttliche Wesen. Die Gottessöhne in Genesis 6 können niemals Herrscher gewesen sein, noch irgendwelche Götter oder Engelwesen. Sie haben die Töchter der Menschen weder zur Heirat mit ihnen gezwungen noch haben sie sie in ihr königliches Harem verschleppt. Den Psalm 82 in einen vorsintflutlichen Zusammenhang hineinzulesen (Gn. 6,2) ist eine völlig falsche Interpretation.

**Drittens**, die beste aller Interpretationen ist, dass die Gottessöhne nichts anderes als die Nachkommen Sets (oder Schets) waren. Sie werden im Stammbaum von Genesis 5 aufgeführt. Diese Männer waren redliche Leute, gerecht und gottesfürchtig. Sie kamen aus der Linie Enosch (Gn. 5,6), durch den man anfang *„den Namen des Herrn anzurufen“* (Gn. 4,26). Sie waren auch Nachkommen Henochs, der ihnen ein gutes Beispiel war, wie man mit Gott lebte (Gn. 5,24).

Im Alten wie im Neuen Testament wird Gottes Volk *„Söhne Gottes“* genannt. Zum Beispiel Adam (Lk. 3,38), Israel (Ex. 4,22.23; Jes. 1,2.4; Jer. 3,14.22; Hos. 11,1), Christen (Gal. 3,26; 4,5). Wie Adam sündigte indem er von der verbotenen Frucht ass, unterlagen die meisten seiner Nachkommen der Sünde und wurden trotzdem Söhne Gottes genannt.